

# Erfahrungsberichte von Seiteneinsteigern

## Beitrag von „bonzo“ vom 21. Januar 2005 09:17

Hallo,

hier im Saarland hat es letztes Jahr ein Seiteneinsteigerprogramm gegeben. Falls dieses Jahr ein neues aufgelegt wird (was noch nicht feststeht), werde ich mich bewerben. Ich bin Dipl.-Inform. und möchte gerne Mathe und Info unterrichten. Ich möchte gerne mal mit anderen "späberufenen" (40) diskutieren (nicht nur aus dem Saarland) und ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu dem Thema hören.

Danke!

---

## Beitrag von „Paddler“ vom 21. Januar 2005 10:03

Hallo,

an Erfahrungsberichten "Spätberufener" bin ich auch interessiert. Ich (auch 40) versuche in NRW unterzukommen.

Habe bisher 2 Auschreibungsverfahren mitgemacht und noch keine Einladung erhalten. Obwohl ich mir mit meinen Fächern Mathematik (Ergänzungsfach), Physik und Technik, welche alle schon anerkannt sind, große Hoffnungen gemacht habe. Leider bin ich durch Umstände, welche anderen 40ern bekannt sein dürften (Haus, Kinder...) auf einen bestimmten Aktionradius beschränkt. Meiner ist  $r=80\text{km}$ .

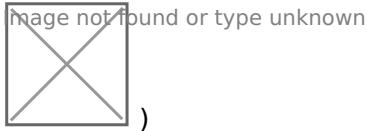
---

## Beitrag von „Forsch“ vom 6. Februar 2005 18:48

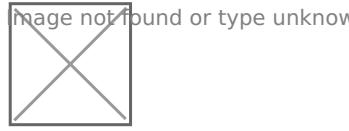
Hi, bei mir hat bis jetzt alles völlig glatt funktioniert (schon ein bißchen beängstigend ... 😕)

Ich habe mich beworben auf E.-Technik Stellen (in NRW Mängelfach) und habe als Zweitfach Informatik angegeben. Auf 10 Bewerbungen habe ich 5 Einladungen bekommen, wobei an einer Schule 4 Stellen zu besetzen waren. Das war schon mal töfte!

Aufgrund meiner Frau (Lehrerin am Abendgymnasium) habe ich mich anscheinend gut auf die Gespräche vorbereitet. tatsächlich hatte ich jede mir gestellte Frage vorbereitet (Glück, wer so eine Frau hat



Ergebnis: Angebote für 4 Stellen ... (das war der Zeitpunkt, als mir das alles ein wenig unheimlich wurde ...) - Anscheinend ist der Knackpunkt klar zu machen, warum Lehrer werden möchte und warum man gerade JETZT Lehrer werden möchte.



Am 1.2. habe ich jetzt eine Stelle angetreten und die Arbeit stürzt auf mich herein.

ich bin seeehhhhrrrr gespannt, wie es weiter geht....

Forsch

---

### **Beitrag von „snoopy64“ vom 9. Februar 2005 08:46**

Töfte ist ein ganz normales hochdeutsches Wort 😊 .

Ich komme aus dem Münsterland und habe es wahrscheinlich gleich nach Mama, Papa, jovel und schovel gelernt.

Gruß ins Hesseland 😊

---

### **Beitrag von „alias“ vom 9. Februar 2005 12:17**

#### Zitat

Wort: töfte

Anzahl: 3

Häufigkeitsklasse: 22 (d.h. der ist ca.  $2^{22}$  mal häufiger als das gesuchte Wort)

Beispiel(e):

Im Osten töfte beschaulich "Ein Kessel Buntes", und der Ossi mußte die lecker-langen Beine seines Fernsehballets noch mit niemandem teilen. (Quelle: Junge Freiheit 2000)

"Jovel ist", schrieb die Lokalpresse kürzlich, "dreimal so töfte wie knorke." (Quelle: Frankfurter Rundschau 1992)

Jovel zum Beispiel heißt wie auch töfte und knorke soviel wie gut, Katschemme Kneipe und Trallallafitti Spektakel. (Quelle: Frankfurter Rundschau 1992)

Alles anzeigen

[http://wortschatz.informatik.uni-leipzig.de/index\\_js.html](http://wortschatz.informatik.uni-leipzig.de/index_js.html)

---

### **Beitrag von „Forsch“ vom 9. Februar 2005 19:17**

Vielen Dank für die äußerst qualifizierten Beiträge! 😁

Ja, tatsächlich ist etwas töfte, wenn es doch ein ganzes Stück besser als gut ist.  
(Ich komm ümrigens außem Ruagebieht, ne!) 😊

---

### **Beitrag von „Meike.“ vom 9. Februar 2005 20:09**

Also, ist töfte jetzt dreimal jovel? Oder gar so viel wie in Hessen gnuwwelisch?

Isch kenn nix, was töfter wär als was Gnuwwelisches, unn wenn's dann noch legger odder gar habbelisch is, denn geht eh nix drüwwer.

Unn überhaubd, was is denn schovel?

Fraacht sich

Heike

---

### **Beitrag von „Forsch“ vom 9. Februar 2005 21:37**

Also: jovel und schovel gibdat nua im Münstalaand. Da is dat dann sowat wie töfte und schitte.

Schitte is "schlecht" so auf Richtichdeutsch. Aßsklah? 

Forsch hat hunga un geht jetz wat spachteln

---

### **Beitrag von „das\_kaddl“ vom 10. Februar 2005 07:29**

Zitat

**Forsch schrieb am 09.02.2005 21:37:**

Schitte is "schlecht" so auf Richtichdeutsch.

Ick komm ja ausn neuen Bundesländan und da wo meine Mutta wohn tut, heiñtes nich "schitte", sondan "schiete". Is aber ganz am andern Ende von das Ruhrgebiet\*. "Knorke" kennick och noch, aba eha aus so Achziga-Filmen.

LG, das\_kaddl

\*der (Süd-)Brandenburger vermeidet den Genitiv 

---

**Beitrag von „lisa“ vom 10. Februar 2005 10:02**

so'n schiet ober ook, miene lütten 

trotz 20jährigem leben in kiel kann ich kein plattdeutsch,  
eigentlich finde ich die meisten mundarten und dialekte schrecklich,  
außer hessisch und sächsisch, aber auch das nur dann,  
wenn man es noch halbwegs verstehen kann 

---

**Beitrag von „Ronja“ vom 10. Februar 2005 13:52**

Mir geht es auch so, dass ich nur äußerst ungern Dialekt höre (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Aber wenn schon, dann mag ich doch eher das Norddeutsche  
und gerade bei sächisch rollen sich mir die Fußnägel hoch. Hör ich (geht jetzt natürlich nicht  
gegen die Sachsen als Menschen) überhaupt nicht gern  
Ronja

---

**Beitrag von „leppy“ vom 10. Februar 2005 13:59**

Im Saarland spricht fast jeder Dialekt, zumindest aufm Land (vgl. Familie Heinz Becker) und mir gefällt's, ist so familiär und die Saarländer können sich im Dialekt so herrlich aufregen 😂. Auch Plattdütsch find ich gut. Aber obwohl ich aus S-H komme, versteh' ich meistens die Pointen bei Witzen nicht... 😊

Gruß leppy

PS: Irgendwie kommen wir ab vom Thema 😊

---

## Beitrag von „Forsch“ vom 10. Februar 2005 17:24

Jetzt sind wir natürlich ein bißchen 😊 vom Thema abgekommen ...

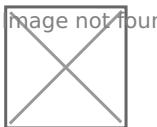
Nachdem ich jetzt ein wenig Betreuung durch die Schule genossen habe und eine Blockveranstaltung des Seminars über mich herein gebrochen ist, frage ich mich, ob das mit dem Lehrer werden die richtige Entscheidung war. Im Moment bahnt sich so eine Art



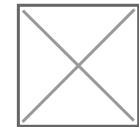
Fluchtreflex den Weg

Als Seiteneinsteiger hat man mit jeder Menge Kram zu tun (Klassenbuch führen, Notengebung, Unterrichtsvorbereitung, der ganz normale Wahnsinn halt). Dazu aber noch die Ausbildung (Handlungsorientierung, und kein Ende) 😊 Und was ziemlich übel ist: man hat NIE Feierabend, ist nie fertig.

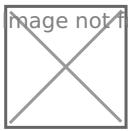
Was auch sehr interessant (Vorsicht: Euphemismus) ist, sind die vielen "Befindlichkeiten", denen man Rechnung tragen soll. Jeder ist mit irgendeinem Pöstchen versehen. Klassenlehrer, Abteilungsleiter, Ausbildungskoordinator, Schulleitung, Hausmeister, Sekretärin usw. usw. Und alle wollen beachtet, gefragt, angesprochen und hinzugezogen werden. Und wehe!!! man tut das nicht, oder umgeht eine schulinterne Hierarchie ...



Allerdings hatte ich heute auch meine erste richtige Stunde so ganz alleine und allein verantwortlich: Und ich sag Euch: doll!!!



😂 Das ist der irrsche Tripp jenseits aller halluzinogener Drogen Das macht einen unglaublichen Spass



Und deshalb denke ich (bis auf weiteres), vorerst bleibe ich dabei; denn die Schüler haben mich einfach verdient (Staub...) 😊

weitere Beiträge zum Thema wünscht sich,  
der Försch

---

### **Beitrag von „Super-Lion“ vom 20. Februar 2005 21:45**

Hallo zusammen,

schön, diese Seite gefunden zu haben. Endlich fühlt man sich nicht mehr ganz so allein.  
Seit Oktober letzten Jahres bin auch ich Seiteneinsteigerin und unterrichte an einer Berufsschule Holztechnik und Wirtschaftskunde.

Tja, und genau gesagt, weiß ich leider nicht, ob das alles so das Richtige für mich ist.  
Was stört mich?

Ich habe irgendwie NIE Feierabend und laufe ständig mit einem schlechten Gefühl im Magen herum. Selbst auf die Wochenenden kann ich mich nicht mehr freuen, da ich weiß, dass diese nicht zum Faulenzen sind, sondern zur Unterrichtsvorbereitung.

Vielleicht bin ich einfach unsäglich langsam in meiner Vorbereitung oder nehme es zu genau, aber ansonsten gehe ich noch unsicherer in die Klassen rein. Ehrlich gesagt hab' ich manchmal richtige Panik- bzw. Angstattacken. Mein Stoff sitzt, aber ich fühle mich beobachtet, habe Bedenken, dass die falschen Fragen kommen, dass ich mir auf schwäbisch gesagt, "das Maul füsselig rede",....

Leider bin ich zwischenzeitlich schon so weit, dass ich von Ferien zu Ferien lebe. Aber kann dies die Basis für einen Beruf sein? Ich sehe auch die vielen Vorteile des Lehrerdaseins, vor allem als Frau und in Hinblick auf Familie etc., aber....

Vielleicht geht's ja jemand ähnlich oder es ging jemand ähnlich und kann mich aufbauen bzw. mir mit Rat zur Seite stehen, was mich sehr freuen würde.

In diesem Sinne erwarte ich Eure Antworten.

Viele Grüße

Super-Lion

---

### **Beitrag von „Försch“ vom 21. Februar 2005 08:26**

Hallo Super-Lion,

jaaaahhh, das kenn ich.... 😕 Ich habe schon ganz viele Tipps dazu gehört, wie man das abstellen kann. Aber alle laufen mehr oder weniger darauf hinaus, dass man so 2 Jahre warten soll, damit man ein bißchen Routine bekommt. 😕

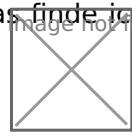
Wie schaut's denn bei Dir sonst so aus? Macht es Spass zu unterrichten und vor der Klasse zustehen?? Ich denke, wenn das gegeben ist, dann hat alles andere eine Chance sich einzurenken.

Wenn ich mich an die anderen Threads in dem Forum richtig erinnere, dann ist 1/2 Jahr genau der Zeitpunkt einen ersten Tiefpunkt zu erleben. Da bist Du anscheinend mitten drin.

Ich hab mal ältere Kollegen gefragt, wie lange sie denn so in der Woche (im Durchschnitt) arbeiten. Und als halbwegs realistische Antwort kam ca 45 Stunden heraus. - Das finde ich ist

Image not found or type unknown

ne Perspektive, auf die man mal hinarbeiten sollte. Im Moment sind es eher 55 ....



Gruß, Forsch

---

### **Beitrag von „wolkenstein“ vom 21. Februar 2005 08:42**

Ihr Lieben,

bin zwar kein Seiteneinsteiger, aber für Gymi ausgebildet und mach jetzt Vertretung am Berufskolleg (Deutsch/ Englisch) und fühl mich wie auf einem anderen Stern...

Ein paar Fragen:

- woher kriegt ihr eure Lehrpläne und dergleichen? Ich frag immer brav meine Kollegen, aber irgendwie scheint's da nix Konkretes zu geben oder jeder Ausbildungszweig hat seinen eigenen Waschzettel oder wie? Ich arbeite bei vier verschiedenen Ausbildungszweigen mit und find dat alles ganz furchtbar unübersichtlich...

- die Sache mit dem Deutschen: betreue eine Gruppe Handelsfachpacker beim Fachberichtschreiben; ein Teil ist Ausländer und im Deutschen kräftig zurück. Weiß jemand zufällig, wie ernst die Sache mit Grammatik und Rechtschreibung nachher in der Prüfung genommen wird?

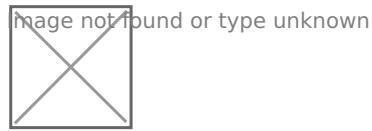
- Einjährige vs. zweijährige Höhere Handelsschule: Was wird man mit dieser Zusatzquali? Wo führt die hin? Was soll ich denen für Englisch beibringen?

Hilfe!

w.

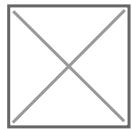
---

## **Beitrag von „Super-Lion“ vom 21. Februar 2005 13:53**



Hallo forscher Frosch,

Danke für Deinen Rat. Vielleicht gehört diese Sinnkrise einfach zum Lehrer-Werden dazu.



Das Problem ist einfach, dass ich nicht genau weiß, ob das das Richtige für mich ist oder nicht. Wenn ich mir etwas anderes suchen würde, habe ich Bedenken, dass ich dies irgendwann, spätestens wahrscheinlich zu den Sommerferienzeiten, bereuen werde. Aber wer weiß das schon.

Du hast mich gefragt, ob mir das Unterrichten Spaß macht. Diese Frage ist nicht so ganz einfach zu beantworten, da ich sehr unterschiedliche Klassen, u.a. eine Förderklasse, habe. Es hängt also immer von der jeweiligen Motivation der Klasse ab. Haben die Lust aufzupassen, mitzumachen etc., dann macht es mir auch Spaß. Wenn ich aber nur Erzieher spielen soll, dann weniger bzw. dann bin ich oftmals soweit, alles stehen und liegen zu lassen. Ja, so schlimm war's leider auch schon.

Ich halte Dich aber auf dem Laufenden. Auf jeden Fall ist es schön, sich nicht ganz so allein gelassen zu fühlen. Im Freundes- und Familienkreis glaubt einem das irgendwie niemand so richtig. Was, Du unterrichtest 10 Stunden in der Woche und was machst Du sonst so den ganzen Tag? Ich geb's ja zu, sooooo stressig hätte ich es mir auch nicht vorgestellt und mein Lehrerbild hat sich wahrlich geändert. Wobei ich immer wieder feststellen muss, dass es die klassischen Vorurteils-Lehrer auch gibt. Von denen bekommt man dann Unterrichtsvorbereitungen von vor 10 Jahren etc.

Aber in jedem Beruf gibt es solche und jene.

Vielleicht berichtest Du mir ja auch 'mal von Deinen Erfahrungen, ich würde mich freuen.

Liebe Grüße

Super-Lion

---

## **Beitrag von „Super-Lion“ vom 21. Februar 2005 13:55**

Hallo Wolkenstein,

also bei meinen Fächern gibt es ganz klassische Lehrpläne. Das müsste es doch aber für Deine Fächer auch geben, oder!?

Deutsch und Gemeinschaftskunde sind in unserem Lehrplan auch drin, aber eben nur für die Berufsschule.

Sorry, aber so richtig helfen kann ich Dir da nicht.

Viel Erfolg an anderer Stelle

Gruß

Super-Lion

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 21. Februar 2005 18:25**

Zitat

- Einjährige vs. zweijährige Höhere Handelsschule: Was wird man mit dieser Zusatzquali? Wo führt die hin? Was soll ich denen für Englisch beibringen?

Hallo Wolkenstein,

als Absolventin der einjährigen HöHa kann ich dir vielleicht sagen, was bei uns damals (ist schon ein paar Jährchen her) so gelehrt wurde. In meiner Klasse waren viele, die auf einen Studienplatz warteten, sich erfolglos für einen Ausbildungsplatz beworben hatten oder noch keine rechte Orientierung auf dem Arbeitsmarkt hatten. Mit dieser Zusatzquali wurden wir alle bevorzugt zu Vorstellungsgesprächen im kaufmännischen Bereich eingeladen. Dabei halfen dann auch die Kenntnisse in Wirtschaftsenglisch. Wir hatten ein Lehrwerk, das uns neben der Wiederholung von Grammatik z.B. in das Verfassen von Geschäftsbriefen und das Führen von Telefonaten einführte. Das Vokabular lernt man ja nicht auf dem Gymnasium, so dass es schon neu und sehr interessant, weil praktisch anwendbar, war. Ich möchte dieses Jahr nicht missen. Kann schließlich seitdem das 10-Finger-Blindschreiben und hab's noch nicht verlernt! 😊

Talida

---

### **Beitrag von „Forsch“ vom 22. Februar 2005 13:07**

wolkenstein

Jep, tatsächlich hat jede Schulform am BK einen eigenen Plan und eigene Richtlinien (zumindest in NRW). D.h. es wird vermutlich keinen allgemeinen schulrelevanten Richtlinien geben.

Mir haben die entsprechenden Abteilungsleiter weitergeholfen. Aber als "Aushilfe" macht es tatsächlich wohl ehre Sinn, die entsprechenden Kollegen zu fragen. Ist nicht wirklich



befriedigend, aber leider nicht zu ändern....

Gruß, Forsch

---

**Beitrag von „namenlose“ vom 22. Februar 2005 14:29**

hallo wolkenstein,

lehrpläne müßtest du entweder bei der schulleitung bekommen oder eben zentral (ich weiß nicht, wie das bei euch ist, bei uns gibt es die auf dem entsprechenden landesserver).

daneben gibt es bei uns nochmals schulinterne arbeitspläne für jeden einzelnen zweig, die sollte der fachbereichsleiter haben (und die sind die bessere orientierung, weil da im prinzip genau steht, was wann vom wem gemacht werden sollte).

in den prüfungen darf meines wissens nach in den fachbezogenen fächern ne note für zu schlechtes deutsch abgezogen werden, am wichtigsten ist vor allem, dass die fachbegriffe vernünftig sitzen (viel zu retten da ist da bei vielen eh nichts mehr 😞 )

höhere handelsschule (heißt bei uns inzwischen anders) ist eigentlich doch eine art schulische berufsausbildung und danach dürfen die schüler wohl auch auf die bos/ fos. in englisch bekommen diese klassen bei mir zum einen nochmal die grammatik intensiv intus und das ganze dann immer mit berufsbezug und typischen situationen (telephoning, letter writing, offers, enquiries, orders, complaints etc), wobei sie da hauptsächlich wie andere azubis auch strukturen lernen (selbst formulieren klappt bei den meisten nicht). hast du denn wenigstens ordentliche bücher dafür?

gruß,  
namenlose

---

**Beitrag von „Fossil“ vom 14. Juli 2005 23:01**

leppy,

Heinz Becker spricht nicht saarländisch, sondern er spricht wie einer aus Badisch-Sibirien" (die Gegend um Idar-Oberstein, und das ist in Rheinland-Pfalz)

Gruß,

Fossil 

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 15. Juli 2005 00:12**



@ Fossil Dir ist aber schon bewußt, daß Familie Heinz Becker tatsächlich in Saarbrücken und somit im Saarland spielt. Außerdem kenn ich Saarländer, die wirklich haargenauso sprechen. Ich als Rheinhessin, die in der Pflanz groß wurde muß mich doch vehement dagegen wehren, daß Pfälzer so sprechen. Die die wirklich pfälzisch reden würden Dir dafür an den Hals springen



Liebe Grüße,

Dalyna

---

### **Beitrag von „Super-Lion“ vom 15. Juli 2005 00:17**

Glaub' ich jetzt aber auch.

Mein Studienkollege war aus dem Saarland und hat genauso geredet.

Außerdem "spielt" die Frau Becker auch immer in den Tatorts mit, die aus Saarbrücken kommen.

Und hier ist der Beweis: <http://www.heinz-becker.de/>

Gruß

Super-Lion

---

### **Beitrag von „leppy“ vom 15. Juli 2005 07:39**

Gerd Dudenhöfer stammt aber aus der Nähe des Heimatortes meines Freundes im Saarland und dort spricht man (fast) genauso wie er in der Serie. Liegt jedoch an der Grenze zu Rheinland-Pfalz, kann sein, dass es bei Idar-Oberstein einen ähnlichen Dialekt gibt.

Gruß leppy

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 15. Juli 2005 08:11**



Idar-Oberstein liegt eben auch in der Nähe der Grenze

Daher wird es aufgrund der Region sich einfach ähnlich anhören. Sprache kennt schließlich keine Landesgrenzen, wenn es nur um Dialekte geht.

Liebe Grüße,

Dalyna

---

### **Beitrag von „Paddler“ vom 19. Januar 2006 23:52**

Um das Thema wieder gerade zu bekommen, hier meine Erfahrungen, da ganz frisch:

Erst mal zum Verfahren:

Ich bagger schon seit ca. 1,5 Jahren an einer Stelle der Sek I. Bei allen Ausschreibungen nur Absagen. Wenn eine Antwort kam, was eher selten der Fall war (ziemlich unhöflich, übrigens) waren Regelbewerber zu 90% der Grund der Absage.

Jetzt hats gefunzt: 12 Bewerbungen, 3 Vorstellungsgespräche äh... Auswahlgespräche. Es heisst ja jetzt alles anders! 😊

Das erste:

Ich laufe über den Schulhof, nach 26 Jahren mein erster, komme in die Vorhalle. Ein Mädchen fragt mich: "Bist Du ein neuer Lehrer?" "Vielleicht!" "Oh, Mann, hoffentlich nicht"

Dann drückt mir die Sekretärin ein Zettel in die Hand: Hier bitte: Einmal ein kleines Referat zum Thema: Welche Chancen sehen Sie für das Fach Technik an Hauptschulen in der Zukunft?

Jo, darauf war ich wirklich nicht vorbereitet. In einem Nebenraum 20 Minuten vorbereiten, dann in den, in dem das Auswahlgremium tagt.

Ich war NERVÖS wie ein Schüler vor einer mündlichen Nachprüfung.

(zur Info: Habe in den letzten Jahren etliche Runden mit akademischen Publikum moderiert)

Mein Vortrag dauerte ca. 3 Minuten. Die Fragen danach hat irgendein Geist neben mir beantwortet. Hab ich schon seit Jahren nicht mehr erlebt. Oh, Mann.

Der Anruf am nächsten Morgen war dann nur noch Formsache.

zweite Runde:

Ich da rein, vorbereitet auf Referat und weiteres. Der Rektor: "Wir reden nur"

Ich: "Ja, (erleichtert)"

Da war meine Form wieder da. Die typische Anfangsnervosität (ca. 20sek.) dann lief es. Ich dachte zumindest: "Das war schon besser"

Erfolg: Der Anruf vom Rektor bescheinigte mir den zweiten Platz.

Nummer 3:

3 Themen auf dem Zettel.

1. Was machen Sie wenn: Schwierige Situation in der Klasse

2. Sprachschwierigkeiten aufgrund eines hohen Migrantenanteils, was tun?

3. freies Thema

danach freie Diskussion.

Lief einfach gut, ich glaube ein bisschen weil ich wegen 1 und 2 meine Hoffnung etwas reduziert hatte.

Dann: eine Stunde später: " Mit hoher Übereinstimmung haben wir uns für Sie entschieden"

Das wars erstmal.

Wie war es bei Euch?

---

### **Beitrag von „Paddler“ vom 23. Januar 2006 09:55**

Jetzt kommt auch noch das große Warten dazu. Eigentlich war die Planung zum 1.3 eingestellt zu werden. Schon mal ein Monat später als der in Leo genannte Termin.

Die Schulämter haben aber noch kein Bescheid von den BezRegs über die Einstellungsdaten der Neuen. Deswegen können noch keine Verträge geschlossen werden. Na, ja wenn man Arbeitslos oder mutig genug ist trotzdem zu kündigen, kann man ja vielleicht noch zum 1.3 anfangen.

Normalos müssen jedoch eine Kündigungsfrist von mind. 4 Wochen zum Monatsende berücksichtigen. Machen das die Schulen dann mit? Oder haben die hier gar nichts mehr zu melden?

Das klappt nie...

Jetzt haben Sie mich, die Mühlen der Bürokratie.